

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Ludwig WITTGENSTEIN

EDITION

- 21-2** *Wiener Ausgabe* / Ludwig Wittgenstein. Hrsg. von Michael Nedo. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 34 cm. - Früher im Springer-Verlag, Wien
[#6509]
Bd. 9. Philosophische Bemerkungen. - 2021. XVIII, 219 S. + Legende. - ISBN 978-3-465-01796-7 : EUR 139.00

Die nach einer langen Pause vom Klostermann-Verlag übernommene „Wiener“ Ausgabe der nachgelassenen Werke Ludwig Wittgensteins aus den Jahren 1929 - 1933¹ setzt mit dem 9. Band eine wichtige Wegmarke für das Denken des Österreicherers. Während das Frühwerk sich auf den berühmten *Tractatus logico-philosophicus* konzentriert,² entwickelte Wittgenstein im Laufe der Jahre bis zu seinem offiziellen Wiedereinstieg in die akademische Philosophie etliche Fortentwicklungen, Revisionen und Neunansätze, die zu einer intensiven Debatte um die Phasen von Wittgensteins Denken oder eine mögliche Einheit desselben kreisten.³

¹ Siehe zu den vorigen Bänden: 8. Synopse der Manuskriptbände V bis X 2 (2019). - VII S., S. 239 - 576. - ISBN 978-3-465-01085-2 : EUR 129.00. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9742> - 7. Synopsen der Manuskriptbände I bis IV. - 2020. - XVI, 333 S. : Diagramme + 1 Beil. (Legende). - ISBN 978-3-465-01152-1 : EUR 149.00 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10548>

² Vgl. *Ein Kompendium zu Wittgensteins "Tractatus"* / Max Black. Übers. und hrsg. von Jürgen Koller. - Wien ; Berlin : Turia + Kant, 2019. - XIX, 577 S. ; 24 cm. - Einheitssacht.: A companion to Wittgenstein's Tractatus <dt.>. - ISBN 978-3-85132-955-1 : EUR 39.00 [#7246]. Rez.: **IFB 21-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10676>

³ Zur generellen Orientierung sei verwiesen auf das *Wittgenstein-Lexikon* / Hans-Johann Glock. Aus dem Engl. übers. von Ernst Michael Lange. - 2., unveränderte Aufl. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2010. - XI, 409 S. ; 25 cm. - Einheitssacht.: A Wittgenstein dictionary . - ISBN 978-3-534-23301-4 : EUR 29.90, EUR 24.90 (für Mitgl.) [#1758]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz319165531rez-1.pdf>

In der Zeit um 1930⁴ arbeitete Wittgenstein an seinem philosophischen Denken und vermutlich hat er den Text der **Philosophischen Bemerkungen** an Bertrand Russell gegeben, den berühmten englischen Philosophen, den er Ende April 1930 in dessen Haus in Cornwall besuchte hatte. Russell nannte das, was er von Wittgenstein erhielt, „a large quantity of typescript“, was, wie der Herausgeber bemerkt, sowohl auf den hier vorliegenden Text als auch auf die Synopse TS 208 zutreffen könnte (S. X). Doch spreche viel dafür, daß es die hier edierten Texte waren, welche die Gutachter erhielten, die über die Verlängerung von Wittgensteins Stipendium am Trinity College entscheiden sollten. Russell fiel es im übrigen keineswegs leicht, den Text Wittgensteins zu verstehen; auch er selbst, obwohl ja schon ein guter Kenner Wittgensteins, benötigte intensive Gespräche mit diesem, um zu einem angemessenen Verständnis zu gelangen. Solche Gespräche fanden auch mit einem anderen Gutachter statt.

Der um Wittgenstein vielfach verdiente Herausgeber Michael Nedo erläutert in seinem sowohl englisch wie deutsch abgedruckten Einleitungstext, wie die von Wittgenstein erstellten Texte zustande kamen. Und er weist darauf hin, daß mit dem hier vorliegenden Text erstmals ein solcher aus dem Nachlaß ediert werde, „der direkt mit dessen Publikation in der posthumen Edition von Wittgensteins Erben verglichen werden kann“ (S. VIII). Er läßt hier durchaus kritisch anklingen, daß die von den Erben herausgegebenen Texte sich letztlich dem Versuch verdanken, „Manuskripte, die sie aus dem Organismus von Wittgensteins Werk herausgelöst haben, als abgeschlossene Werke zu publizieren“ (ebd.).

Das ist natürlich im Nachhinein betrachtet problematisch, wenn auch wohl kaum vermeidlich, wenn die Kanonisierung eines philosophischen Autors auf Hochtouren läuft. Allerdings gilt es eben auch zu bedenken, was Wittgenstein 1933 seinen Studenten unter Berufung auf ein Zitat Schopenhauers erläuterte: „that philosophy is an organism, and that a book on philosophy, with a beginning and end, is a sort of contradiction“ (ebd.). So sei es auch wichtig, einen wesentlichen Aspekt von Wittgensteins Philosophie, nämlich „die beständige Veränderung und Entwicklung seiner Gedanken in beständig wechselnden Kontexten“ nicht zu vergessen – was nun durch die vorliegende Edition sicher unterstrichen wird (S. IX). Deshalb bringt die **Wiener Ausgabe** die Manuskripte Wittgensteins „so, wie er sie hinterlassen hat“, wobei das ganze Ausmaß der Verknüpfungen der Texte untereinander erst durch den elektronischen Apparat sichtbar wird.

Das Typoskript verblieb nach dem Begutachtungsverfahren bei G. E. Moore, der es nach Wittgensteins Tod an die Erben übergab. Das Original ist aber verlorengegangen, weil es – so etwas gibt es auch! - dem Testamentsvollstrecker Rush Rhees in London aus einer Telefonzelle gestohlen wurde

⁴ Siehe auch **Wittgensteins Denkbewegungen (Tagebücher 1930-1932/1936-1937) aus interdisziplinärer Sicht** = Wittgenstein's Denkbewegungen (Diaries 1930-1932/1936-1937) : interdisciplinary perspectives. - Ilse Somavilla ... (Hrsg.). - Innsbruck : Studien-Verlag, 2019. - 264 S. ; 24 cm. - ISNM 978-3-7065-5591-3 : EUR 34.90. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10145>

(S. XII). Wo mag es abgeblieben sein? Rhees hatte den Text damals (1964) veröffentlicht, weil er sich, so Nedo, im verständlichen Irrtum befand, Wittgenstein habe selbst geplant, den Text als Buch zu publizieren. Dies sei jedoch eine höchst unwahrscheinliche Annahme, weil Wittgenstein das Buch sonst nicht bei Moore zurückgelassen hätte. Es gibt aber Überlegungen Wittgensteins zu einem geplanten Buch, zum Titel, zu einem Motto für ein Buch über die Metaphysik als eine Art von Magie, so etwa folgendes nach Matthias Claudius: „Ein Motto für dieses Buch: 'Seht ihr den Mond dort stehn? Er ist nur halb zu sehn und ist doch rund und schön.'“ (S. XIII).

Rhees habe in seiner Edition aus einem Entwurf ein fertiges Buch gemacht: „Darin sind Wittgensteins Gedanken vielleicht etwas leichter zugänglich, aber es ist eben kein Buch, welches Wittgenstein geschrieben hat“ (S. XIV). Insgesamt kommt Nedo aber zu einer abwägenden Würdigung von Rhees Editionstätigkeit, die zu ihrer Zeit sicher nicht unberechtigt war, zumal die Erben selbst wußten, daß es einmal eine „textgemäßere Edition“ würde geben müssen (ebd.). Diese liegt nun hier vor, in der angemessenen Druck- und Buchbindequalität, die ein Denker von der Statur Wittgensteins verdient und die das Arbeiten mit dem Text zu einer Freude macht – wie schon bei den Vorgängerbänden. Die Edition verfügt über einen Apparat, und für das Arbeiten mit dem Buch auch eine nützliche Legende, die man auch als Lesezeichen nutzen kann, auf der die wichtigsten editorischen Strukturen wiedergegeben werden.

Für jeden Wittgenstein-Aficionado ist es fraglos von größtem Interesse, sich genauer mit den hier auf gewohnt vorzügliche Weise edierten Texten zu beschäftigen. Das Motto, das Wittgenstein seinem Text im lateinischen Original voranstellte, stammt von Augustinus und lautet in deutscher Übersetzung: „Und viele vor uns, die ihr Leben also hinbrachten, hatten dornenvolle Pfade vorgebaut, welche wir Söhne Adams wandeln mußten unter vervielfachter Mühe und Qual“ (S. X). Was das mit den **Philosophischen Bemerkungen** zu tun hat, muß jeder Leser selbst herausfinden ...

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10807>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10807>